Niederschrift

Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **03.12.2020**, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2

X	**Öffentliche Sitzung**	Sitzung Nr.	106/2020
	Nicht-öffentliche Sitzung	**HA Nr.**	**0/2020**

Anwesende

Bürgermeister

Becker, Christoph	Bürgermeister

Mitglieder

Böhme, Maria, Dr.	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	
Feldenkirchen, Hans Gerd	UWG/Forum-Fraktion	
Hanft, Wilfried	SPD-Fraktion	
Kabon, Matthias	FDP-Fraktion	
Knapstein, Günter	CDU-Fraktion	
Koch, Maria - Charlotte	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	
König, Dirk	UWG/Forum-Fraktion	
Kretschmer, Gabriele	CDU-Fraktion	
Krüger, Frank W.	SPD-Fraktion	
Kuhn, Arnd Jürgen, Dr.	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	
Lehmann, Michael	Fraktionslos	
Mauel, Sascha	CDU-Fraktion	
Peters, Anna	SPD-Fraktion	
Reile, Björn	ABB-Fraktion	
Rothe, Berthold	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	
Schmitz, Rolf	CDU-Fraktion	
Schumacher, Daniel	CDU-Fraktion	ab TOP 5 tw.
Söllheim, Michael	CDU-Fraktion	
Strauff, Bernhard	CDU-Fraktion	
Vieritz, Joachim	Bündnis 90/Grüne-Fraktion	
Wehrend, Lutz	CDU-Fraktion	
Züge, Rainer	SPD-Fraktion	

Verwaltungsvertreter

Brandt, Joachim
Cugaly, Ralf
Schier, Manfred, Erster Beigeordneter
von Bülow, Alice, Beigeordnete
Wittenberg, Karin

Schriftführerin

Altaner, Petra

a g e s o r d n u n g

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen	761/2020-1

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
2	Einwohnerfragestunde	
3	Entgegennahme der Niederschrift Nr. 91 vom 07.10.2020	
4	Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses	787/2020-1
5	Beteiligungsbericht 2019	700/2020-2
6	Weitergabe von Krediten an städtische Mehrheitsbeteiligungen	714/2020-2
7	Rahmenrichtlinie zum Tax Compliance Management System der Stadt Bornheim	736/2020-2
8	Mitteilung betreffend Budgetberichterstattung im Haushaltsjahr 2020	738/2020-2
9	Entwurf des Kreishaushaltes für die Jahre 2021/2022	692/2020-2
10	Bildung eines interfraktionellen Arbeitskreises "Konsolidierung"	756/2020-2
11	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	753/2020-1
12	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

Bürgermeister Christoph Becker eröffnet die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1-12.

	Öffentliche Sitzung	
1	**Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen**	**761/2020-1**

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss bestellt Frau Petra Altaner, Frau Karin Schumacher-Lambertz und Frau Alexandra Mühlens auf Widerruf zu Schriftführerinnen des Haupt- und Finanzausschusses.

- Einstimmig -

2	**Einwohnerfragestunde**	

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Fragen vorliegen.

3	**Entgegennahme der Niederschrift Nr. 91 vom 07.10.2020**	

Der Haupt- und Finanzausschuss erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 91/2020 vom 07.10.2020 keine Einwände.

4	**Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses**	**787/2020-1**

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss

1. beschließt zwei stellvertretende Ausschussvorsitzende zu wählen.

2. wählt gem. § 57 Abs. 3 GO NRW aus seiner Mitte

2.1 Herrn Michael Söllheim zum 1. stv. Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses

2.2 Herrn Frank W. Krüger zum 2. stv. Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses.

- Einstimmig -

5	**Beteiligungsbericht 2019**	**700/2020-2**

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat folgenden Beschlussentwurf:

Der Rat beschließt den Beteiligungsbericht 2019 in vorliegender Form.

- Einstimmig -
bei 1 Stimmenthaltung (ABB)

6	**Weitergabe von Krediten an städtische Mehrheitsbeteiligungen**	**714/2020-2**

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt, die Finanzierung des Investitionsbedarfs in den städtischen Mehrheitsbeteiligungen durch die Weitergabe von Kommunaldarlehen sicherzustellen. Er beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Darlehensverträge mit den Gesellschaften zu den im Sachverhalt festgelegten Eckpunkten abzuschließen.

- Einstimmig -

7	**Rahmenrichtlinie zum Tax Compliance Management System der Stadt Bornheim**	**736/2020-2**

AM Mauel regt an, an wesentlichen Prozessschritten im Rahmen der Sensibilisierung eindeutige Definitionen vorzunehmen. Damit soll die Kommunikation nach rechts und links nicht unterbunden werden. Das man eine Richtung vorgibt, wann welche Informationen wohin gehen, eventl. auch in welcher Form, hat sich häufig als hilfreich erwiesen.
AM Koch ergänzt die Anregung noch um die Darstellung, wie die Kommunikation dokumentiert wird.
Herr Cugaly nimmt die Anregung auf.

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat folgenden Beschlussentwurf:

Der Rat beschließt die Rahmenrichtlinie zum Tax Compliance Management System.

- Einstimmig -

8	**Mitteilung betreffend Budgetberichterstattung im Haushaltsjahr 2020**	**738/2020-2**

- Kenntnis genommen -

Zusatzfragen
AM Hanft betr. Corona-Ausfälle überdecken erfreuliche Aspekte, z.B. gesteigerte Erträge bei den Umlegungsverfahren.
Gehe ich richtig davon aus, dass es beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer dazu auf absehbare Zeit keine echten Finanzhilfen geben wird? Das heißt, diese 4 Mio Euro müssen komplett in die Bilanzierungshilfe abgeschoben werden?
Antwort:
Ja, das ist der aktuelle Informationsstand. Es gibt eine Forderung seitens der kommunalen Spitzenverbände an das Land, auch die Einkommenssteuermindererträge zu kompensieren. Derzeit gibt es kein Signal des Landes, dass es diesbezüglich echte Finanzierungshilfen geben wird. Auch sei absehbar, dass sich die Folgejahre 2021-2024 ertragsseitig nicht so entwickeln werden, wie ursprünglich geplant. Es ist daher auch in den nächsten Jahren davon auszugehen, dass es im Bereich der Gewerbesteuer und auch im Bereich der Einkommenssteueranteile zu weiteren Mindererträgen kommen wird. Insofern müssen wir davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren sämtliche Mindererträge in diesem Steuerertragsbereich tatsächlich als Bilanzierungshilfe aktiviert werden und dann die kumulierten Beträge in der Bilanzierungshilfe tatsächlich ab dem Jahre 2025 über 50 Jahre hinweg abgeschrieben werden müssen, was dann eine dauerhafte zusätzliche Belastung für den kommunalen Haushalt darstellen wird.

AM Söllheim
1. Im Punkt 2 sind die finanziellen Abschreibungen mit 600.000 Euro geringer ausgefallen.
Kommt das auf Grund von fehlenden Investitionstätigkeiten 2020 Corona bedingt?

Antwort:
Das kann man daraus nicht zwingend ableiten. Es sind auch nach heutigem Stand keine 600.000 Euro mehr, der Stand ist schon ein paar Tage alt. Nach heutigem Stand sind es noch 300.000 Euro. Es liegt daran, dass die Fertigstellung von Vermögensgegenständen vor allem von baulichen Anlagen, dazu gehören Straßen und Gebäude, sich in die 2. Jahreshälfte eines Jahres verlagern und es dadurch erst später zu einem ersten Abschreibungslauf kommt. In der Haushaltsplanung wird vereinfachend von einer Fertigstellung zur Mitte des Jahres ausgegangen. Die Investitionstätigkeit ist in diesem Jahr deutlich höher als in den letzten Jahren.

2. Es gibt Überlegungen hinsichtlich Corona-bedingter Kosten, die in die Finanzierungshilfe einlaufen, nicht über Kassenkredite finanziert werden, hinsichtlich Sonderkreditprogramme bzw. langfristige Finanzierung (weil es über 50 Jahre abgeschrieben wird).
Ist das der Stadt bekannt?

Antwort:
Kommuniziert worden ist im kommunalen Bereich, dass es erleichterte Liquiditätskreditaufnahmen geben soll. Es handelt sich nicht um Förderprogramme, sondern um die Botschaft, dass die Versorgung mit Geld sichergestellt ist, im Zweifel über die landeseigene NRW-Bank. Die Botschaft lautet: „Liebe Kommunen, wenn ihr Not habt an Geld zu kommen, dann wisst ihr, es gibt die NRW-Bank, die helfen euch im Zweifel“. Dort kann für 50 Jahre Geld geliehen werden. Unabhängig davon, dass es wenig

sinnvoll ist, sich auf 50 Jahre festzulegen, ist die Liquiditätsversorgung zu sehr günstigen Konditionen am Kreditmarkt sichergestellt.

3. Idee dahinter wir wissen nicht, wie lange die Kreditzinsen so laufen werden, wenn wir über 50 Jahre abschreiben. Kann das eine langfristige Belastung sein, wenn das über Sonderkreditprogramme (NRW, Kfw-Bank) läuft? Dann könnte man den Festzins länger fest schreiben und dadurch das Zinsänderungsrisiko ausschalten.

Antwort:
Entscheidend ist, dass flexibel reagiert werden kann. Wir wissen aus Gesprächen mit der NRW Bank, dass die dortigen Konditionen deutlich schlechter sind als die derzeitigen Marktkonditionen.

AM König betr. Gewerbesteuer/Einkommensteuer und zukünftige Abschreibung
Ist es eine Idee, die außerordentlichen und ordentlichen Erträge, die 3-4 Mio Euro überschreiten, im Gegensatz zu den ordentlichen Aufwendungen, dass man diese an einen realistischeren Wert anpasst, um in Zukunft nicht so ein hohes Abschreibungsvolumen zu haben?
Antwort:
Das Abschreibungsvolumen orientiert sich immer am Investitionsbedarf und an der Tatsache, was an Vermögenswerten tatsächlich fertiggestellt wird, und insofern gibt es keinen direkten Bezug zwischen Aufwand und Ertrag an dieser Stelle. Ausgehend von unseren Investitionen wissen wir, wie sich bilanzielle Abschreibungen in den Haushaltsjahren entwickeln werden. Das ist eine der wichtigen Aufgaben, die für uns anstehen, um verlässlich die mittelfristige Entwicklung zu bestimmen.

2. Mindererträge aus den ursprünglich geplanten Einkommens- und Umsatzsteuererträgen 4 Mio Euro. Die bekommen wir nicht ausgeglichen. Haben im Moment ein höheres außerordentliches Ertragsvolumen in Höhe von 3-4 Mio Euro. Kann man dieses Volumen nicht anpassen, dass man nur noch ein Ertragsvolumen von 115 Mio Euro hat gegenüber den Aufwendungen, so dass man am Ende nicht mehr ein so großes Plus hat?

Antwort:
Wir sind alle dankbar, wenn wir es jetzt erstmalig schaffen, am Ende der Ergebnisrechnung einen positiven Betrag, also einen Überschuss, ablesen zu dürfen. Die Pflicht zum Haushaltsausgleich trifft uns im Jahre 2020. Der müssen wir nachkommen und der kommen wir nach heutiger Erkenntnis auch nach. Natürlich sind wir gehalten möglichst kostendeckend zu operieren, aber die Finanzen können nicht so gesteuert werden, dass am Ende tatsächlich ein Ausgleich im Sinne einer lediglich „schwarzen Null“ steht. Wir müssen im Ergebnis Überschüsse generieren, um Eigenkapital zuführen zu können. Man muss bedenken, dass wir in den letzten 10 Jahren weit mehr als die Hälfte unseres Eigenkapitals zum Haushaltsausgleich einsetzen mussten, weil in allen Jahresabschlüssen seit der NKF-Einführung Defizite erwirtschaftet wurden. Das ist ein Volumen von 80 Mio Euro, welches in diesem Zeitraum von uns als Eigenkapital eingesetzt werden musste. Uns fehlt komplett die Ausgleichsrücklage. Künftig werden wir im Verlauf der Haushaltswirtschaft Schwankungen erleben. Wenn wir uns dauerhaft aus den Fesseln der Kommunalaufsicht befreien wollen, dann schaffen wird das nur, wenn wir eigenverantwortlich zum Ausgleich von künftigen Schwankungen eine Ausgleichsrücklage einsetzen können. Von daher ist die Zielsetzung, nicht nur eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften, sondern auch

Überschüsse zu generieren, um in absehbarer Zeit wieder eine vernünftig dotierte Ausgleichsrücklage zu haben. Dies wird Jahre dauern. Es muss in den nächsten Jahren verlässlich dargestellt werden, dass die Stadt Bornheim in der Lage ist, ihre Finanzen zu ordnen und beständig in den nächsten Jahren Ausgleiche zu erzielen.

9	**Entwurf des Kreishaushaltes für die Jahre 2021/2022**	**692/2020-2**

AM König betr. der weitere Ausbau der Digitalisierung an Schulen und innerhalb der Verwaltung im mobilen Arbeiten etc.
Es wäre wünschenswert, wenn hier aufgeführt würde, was dadurch dann wegfallen könnte z.B. an Büroflächen etc. Es werden bisher nur die steigenden Aufwendungen für die Hardware, für Support etc. erwähnt. Kann nochmals nachgefragt werden, in wie fern auch Büroplätze eingespart werden, weil diese Plätze besser genutzt werden können?
Antwort:
Weitere Informationen liegen der Stadt nicht vor, die Frage wird an den Rhein-Sieg-Kreis weitergegeben.

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen.

Der Rat
- begrüßt die grundsätzliche Bereitschaft des Rhein-Sieg-Kreises, Eigenkapital zur Deckung von Plandefiziten einzusetzen,
- bittet,
  - die Corona-bedingten Belastungen des Rhein-Sieg-Kreises darzustellen, diese entsprechend den Vorgaben des NKF-CIG zu isolieren und im Jahr 2024 unter Nutzung des Wahlrechtes gegen Eigenkapital auszubuchen,
  - die Entlastungen aus der jetzt 75prozentigen Übernahme der Kosten der Unterkunft durch den Bund im Haushaltsjahr 2020 den Mitgliedskörperschaften zu erstatten und in den Folgejahren umlagewirksam zu verrechnen,
- regt an, durch weitere Konsolidierungsmaßnahmen – beispielsweise den Ansatz eines globalen Minderaufwandes – zu einer Senkung von Plandefiziten beizutragen und dabei insbesondere die Zielsetzung einer Verstetigung von Umlagebelastungen zu verfolgen.

- Einstimmig -

10	**Bildung eines interfraktionellen Arbeitskreises "Konsolidierung"**	**756/2020-2**

Die CDU-Fraktion beantragt den Arbeitskreis „Konsolidierung“ in Arbeitskreis „Finanzen“ umzubenennen.
Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die SDP-Fraktion schließen sich dem Antrag an.

Beschluss:
Der Haupt- und Finanzausschuss beschießt die Bildung eines Arbeitskreises „Finanzen“, der mit bis zu je zwei Mitgliedern pro Fraktion besetzt werden kann.

- Einstimmig -

Der Bürgermeister hat an allen Abstimmungen nicht teilgenommen.

11	**Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen**	**753/2020-1**

Mitteilungen
Von der Sitzungsvorlage-Nr. 826/2020-11 Kenntnis genommen.

Zusatzfragen
AM Rothe
1. betr. Nachwuchsführungskräfte
Wie werden die Nachwuchsführungskräfte in der Verwaltung identifiziert und wie werden sie dann später weiter ausgebildet?
Antwort:
Prinzipiell ist es im Bereich der Nachwuchskräfteführung so, dass die Stadt eine langfristige Personaleinsatzplanung hat, wo sie auf einen Zeitraum von 3 Jahren das Ziel hat, rechtzeitig zu erkennen, wo durch Ausscheidung Nachbesetzungserfordernisse bestehen. Am Beispiel einer ausscheidenden Abteilungsleitung wird festgemacht, ein frühzeitiges Interessenbekundungsverfahren in Gang zu setzen, damit dann Bewerbungen eingehen, um mit dem Personalrat gemeinsam Auswahlentscheidungen treffen zu können und diese dann entsprechend für die Stellennachfolge ins Auge zu fassen. Wenn Fortbildungserfordernisse bestehen, werden diese eingesetzt. Im Rahmen der Nachbesetzung ist das Ziel, dass ein Überschneiden des Stellenausscheidenden und des neuen Stelleninhabers gewährleistet ist, damit dort im Rahmen von Wissensmanagement und im Rahmen von Prozessqualität die Dinge gut übergeben werden.
Im Rahmen der Ausbildung fängt dieser Prozess schon durch die Auswahlverfahren an.

2. betr. technischer Bereich
Gelingt es der Verwaltung dort genügend qualifiziertes Personal anzuwerben und auch zu halten?
Antwort:
Für den techn. Bereich kann bestätigt werden, dass es schwierig ist gutes Personal zu gewinnen und auch zu halten. Jüngst haben wir aus diesem Aspekt jemanden verloren. Die Stellenlandschaft für Bornheim ist nicht gerade günstig, da sich in der näheren Umgebung größere Städte und andere Institutionen befinden, die in der Lage scheinen, selbst im öffentlichen Dienst, attraktive Angebote zu machen. Natürlich wirbt auch im techn. Bereich das private Gewerbe, so dass die Situation sicherlich genauso ist.

AM König
1. Wäre es möglich, dass sie uns die Vorlage etwas frühzeitiger zukommen lassen könnten, gerade so ein mehrseitiges Dokument?
Antwort:
Der Hinweis wird aufgenommen.

2. betr. Personalbericht 2020, der jetzt Ende des Jahres 2020 erfolgt und mit Zahlen 2019 arbeitet.
In wie fern ist dieser Zeitpunkt bewusst gewählt worden?
Antwort:
Die Berichte werden für das Vorjahr vorgelegt (hier bis 2019 einschließlich). Die Situation zur Fluktuation mit Zahlen ist momentan noch nicht belastbar ermittelt. Die Quote ist nicht schlecht mit den dargestellten 4-5%. Natürlich wünscht man sich immer eine Nullfluktuation. Man ist immer unterjährig mit den einzelnen Ämtern in Kontakt.

AM Kretschmer
1. Warum ist die Vorlage noch nicht in Session eingestellt?

Antwort:
Wird geprüft.

2. betr. männliche Erzieher
Wie teilt sich die Zahl „16 männliche Personen“ auf? Wer ist im Sozial- und wer im Erziehungsdienst?

Antwort:
Die Aufteilung der Zahl wird mitgeteilt.

AM Züge
Kann die Vorlage, wenn sie schon vorliegt, dann bitte vorab per Email versandt und in Session eingestellt werden?
Antwort:
Der Hinweis ist aufgenommen.

AM Söllheim
1. betr. Krankenstatistik auf Seite 9, Anstieg von 2018 auf 2019 von 1,5 Mitarbeiterkrankheitstagen
Gibt es da Vergleichswerte zu anderen Kommunen (Durchschnitt von Krankenkassen, der errechnet worden ist, liegt bei 6,6 Tagen im öffentlichen Dienst; die Stadt Bornheim liegt etwas drüber)?
Antwort:
Die Stadt richtet sich nach den Kennzahlen der KGSt und die Stadt Bornheim liegt im normalen Querschnittsvergleich. Im Arbeitsschutzausschuss gibt der Betriebsarzt aus seinen Erkenntnissen Hinweise und wenn er aus seiner Einschätzung als Auslöser Stress sieht, muss man tätig werden.

2. Altersaufbau Seite 21, 50 plus, Seite 13 Anzahl der Ausbildungsbewerbungen hat deutlich zugenommen
Kann die Anzahl der Auszubildenden, die man einstellt, für die zukünftige Personalentwicklung erhöht werden und dort ein Förderprogramm weiter ausgebaut werden, um diese Mitarbeiter zu halten?
Antwort:
Ausbildung ist wichtig, auch im Hinblick auf das Ausscheiden von Mitarbeitern.
Bei der Ausbildung sind nach Rücksprache mit den Ämtern die Kapazitätsgrenzen erreicht. Das erscheint bei 1 bzw. 2 Bachelorkandidaten seltsam, aber 2 pro Jahrgang machen 6, die dann in der Verwaltung erscheinen und ausgebildet werden müssen. Die Auszubildenden brauchen ausgestattete Schreibtische und das Platzangebot ist mittlerweile sehr begrenzt. Eine Steigerung im Verwaltungsbereich wird nicht zwingend gesehen. Im techn. Bereich, z.B. bei der IT haben wird nicht die Möglichkeit alle Felder abzudecken. Es wird versucht, ob wir Kooperationspartner finden, die z.B. im IT-Bereich den Bereich Security ausbilden können. Wenn man ausbildet, können diese Mitarbeiter vertraglich nicht lange Zeit an die Stadt gebunden werden. Der Markt im IT-Bereich bezahlt sehr attraktiv und die Stadt droht dann natürlich die Personen wieder zu verlieren, so dass diese Personen nicht auf lange Sicht gehalten werden können. Im technischen Bereich ist dies noch extremer durch den Ausbildungsbereich Techniker, Ingenieure etc.

3. Gibt es Ideen der Kooperation im IT-Bereich, z.B. Kooperationsausbildungen mit regio iT durchzuführen (städtischer Mitarbeiter, aber Praxisausbildung bei der regio iT) oder im Beriech Technik das Thema Pflichtpraktika, freiwillige Praktika, Werksstudenten?
Platzprobleme können vielleicht im Rahmen von mobilem Arbeiten, Homeoffice gelöst werden.

Antwort:
Zu Bedenken ist, dass Ausbildung auch immer Kapazitäten von Mitarbeitern bindet. Das heißt, dass wenn man in einigen Bereichen knapp in der Personaldecke ist, dann können wir das nicht aufstocken ohne auch auf der anderen Seite dafür zu sorgen, dass für die Ausbildung Kapazitäten bereitgestellt werden, weil sonst Projekte in Verzug geraten, an denen mit Hochdruck gearbeitet wird.
Werksstudenten und Praktikanten werden immer genommen. Desksharing wird schon durchgeführt. Die Teilzeitkräfte haben zum Teil keinen eigenen Schreibtisch mehr, sondern es gibt Modelle, wo sich jeweils drei Mitarbeiter einen Schreibtisch teilen.

AM Mauel
1. betr. Telearbeit „Das zeigt, dass Telearbeit weiterhin ein attraktives Zeitmodell darstellt“
Verstehe ich das richtig, dass Telearbeit immer auch eine Arbeitszeitveränderung mit sich bringt, oder wie kann ich das deuten?

Antwort:
Telearbeit bringt nicht zwingend Arbeitszeitveränderung mit sich, ist aber manchmal eine Chance.

2. betr. betriebliches Gesundheitsmanagement, BEM
Hat die Stadt einen BEM Beauftragten und/oder BEM Verantwortliche/n?

Antwort:
Ja, die Stadt hat eine Dienstvereinbarung bezüglich Betriebliches Gesundheitsmanagement und einen BEM Beauftragten.

3. betr. Krankenstatistik, zum Stichtag 31.12.2018 wurde die Mitarbeiterzahl genommen und die Krankentage wurden aus 2017 genommen
Ist das tatsächlich so in der Statistik ausgewiesen oder handelt es sich um einen Schreibfehler?

Antwort:
Das wird geprüft.

AM Peters betr. Seite 7, Befristete Arbeitsverhältnisse, Tarifbeschäftigte Männer 6 und bei den Frauen 1.
Verstehe ich das richtig, dass da nur die Männer nach Tarif bezahlt werden?
Antwort:
Jeder, der bei der Stadt Bornheim beschäftigt ist, wird nach dem TVÖD, nach Spezialtarifverträgen, z.B. Sozial- und Erziehungsdienst oder Beamte nach Besoldungsrecht bezahlt.

AM Kretschmer betr. Seite 11, Gesundheitstag, Aussetzung 2018 da grundlegende Neukonzeption angedacht ist
Wie weit ist diese angedachte Neukonzeption?
Antwort:
Bei dem Gesundheitstag handelt es sich um eine Gemeinschaftsarbeit mit dem Personalrat. Der Personalrat hat nach Durchführung des Gesundheitstages eine Abfrage an die Mitarbeiter gestartet, wie der alte Gesundheitstag bewertet worden ist. Es zeigte sich, dass es einen dringenden Änderungsbedarf gibt, da die Angebote nicht allzu viele angesprochen haben. Die Neukonzeption wurde vorerst zurückgestellt, da eine Organisation des Gesundheitstages momentan keinen Sinn macht.
Ziel ist es aber, den Gesundheitstag wieder aufleben zu lassen.

AM Koch betr. Arbeitgeberattraktivität, Geld ist das Eine, Sicherheit hat durch Corona wieder an Attraktivität gewonnen, Arbeitskultur ist ein wichtiger Aspekt
Wo sieht die Stadt Möglichkeiten, von Entbürokratisierung und von Arbeitsprozessen, die es für junge Menschen wieder attraktiver macht, im öffentlichen Dienst zu arbeiten?

Antwort:
Es geht grundsätzlich um das Thema Arbeitsplatzzufriedenheit. Man befindet sich im engen Austausch mit dem Personalrat und wir haben speziell dieses Thema Kultur besprochen, und haben uns diesbezüglich verständigt, gemeinsam etwas aufzubauen. Kultur auf verschiedene Bereiche bezogen, wie z.B. Kommunikationskultur, Trauerkultur, Kritik, Umgang mit Fehlern (Fehlerkultur) etc.
Es wird derzeit geprüft, wie man den Mitarbeitern entgegenkommen kann, dass dies als eine Wertschätzung empfunden wird, aber ohne, dass die Bevölkerung dies als unangemessen empfindet (z.B. Schließung Weihnachtstage, Karnevalstage). Das ist eine Gratwanderung, auf der wir uns momentan bewegen. Ein gutes Arbeitsplatzklima ist wichtig, denn da wo man sich wohl fühlt, gerne hingeht und auch eine Kultur der Wertschätzung hat, ist entscheidend dafür, ob ein Arbeitsplatz als attraktiv empfunden wird.

AM König
1. betr. Unterscheidung Tarifliche Beschäftigte und Sozial- und Erziehungsdienst
Sind dort die Mitarbeiter/innen aus dem Bereich der Kindertagesstätten etc. gemeint?
Antwort:
Der Soziale Erziehungsdienst teilt sich auf in die S-Gruppen. Es sind nicht nur Kita-Kräfte sondern auch Mitarbeiter im Pädagogischen Dienst, wie z.B. Mitarbeiter im Jugendamt, ASD.

2. betr. 48 Telearbeitsplätze
Was für einen Anteil der Arbeitszeit dürfen diese für Telearbeit in Anspruch nehmen?
Antwort:
Die Zahl 48 bezieht sich auf den Stand des Berichts. Mittlerweile gibt es Corona-bedingt mehr Telearbeitsplätze.
In diesen 48 Telearbeitsplätzen sind alle möglichen Arbeitszeiten enthalten.
Es ist wichtig alternierende Telearbeit und keine ausschließliche Telearbeit anzubieten, um soziale Kontakte, Bindung zum Betrieb etc. aufrecht zu erhalten. Es wurde bei Vollzeitbeschäftigten festgelegt, dass maximal 2 Telearbeitstage möglich sind.
In Einzelfallen kann abgewichen werden.

3. Wie viel Plätze sind generell telearbeitsfähig (Erziehungsbereich, Bürgerservice)?
Antwort:
Es gibt keine generelle Aussage, dass alle, die in sozialer Erziehung tätig sind, nicht telearbeitsfähig sind. Es gibt auch dort Bereiche, die in Telearbeit möglich sind. Im Bürgerservice ist dies schwieriger. Es erfolgt immer eine individuelle Prüfung.

AM Züge betr. Ausbildung. Gute Auszubildende können eine Unterstützung sein.
Wenn man sinnhafte Versetzungspläne mit ausreichend langen Verweildauern in den einzelnen Bereichen plant, dann kann das für die Bereiche ein Gewinn sein.
Antwort:
Ja, dem ist so. Es ist wichtig, dass das später mitbedacht wird, wenn man z.B. über Raumangebot, -bedarf spricht.

AM Schmitz betr. techn. Mitarbeiter/innen. Freier Markt und Wirtschaft zahlt besser.
Sind sie zwingend, wenn techn. Mitarbeiter/innen benötigt werden, an den Tarifvertrag gebunden?
Antwort:
Nach dem Grundsatz der Tariftreue wird sich bei der Eingruppierung, wenn Eingruppierungsmerkmale vorhanden sind, auch daran orientiert und dementsprechend das Entgelt gezahlt.
Würde davon abgewichen, würde es sich um einen Tarifbruch handeln.

AM Dr. Kuhn
Gibt es hier keine Gewinnungszulage?
Antwort:
Dies ist immer wieder Thema bei den Gesprächen des kommunalen Arbeitgeberverbandes.
Diese Möglichkeit gibt es momentan nur für den Bereich der IT.

Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen
Keine.

12	**Anfragen mündlich**	

AM Kretschmer betr. CO2 Steuer zum 01.01., Liegenschaften mit Heizung
Sind diese Preiserhöhungen im Haushalt schon berücksichtigt?
Antwort:
Die notwendigen Anpassungen werden im Veränderungsprozess noch vorgenommen.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

gez. Christoph Becker
Bürgermeister

gez. Petra Altaner
Schriftführung